

Basel, den 17. September 1935.

Lieber Herr Pfarrer! (de Gruvauin)

Ihre Anfrage setzt mich in nicht geringe Verlegenheit. Als nunmehriges Mitglied der Basler Fakultät kann es mir unmöglich leicht fallen, Ihnen einen Rat zu geben, der bedeutet, dass Sie diesen Winter und vielleicht noch länger hier nicht mitarbeiten werden. Eine Konzentration der Kräfte in diesem so plötzlich entstandenen Refugium könnte viel für sich haben. Und ich kann von hier aus nicht übersehen, ob und inwiefern es sich lohnt, diese Möglichkeit zugunsten des dortigen Projektes zu opfern. Wird die B.K. sich so für die Sache einsetzen, wird das übrige Lehrerkollegium so beschaffen sein, dass die Studenten wirklich dorthin kommen werden? Es kann sein, dass dem so ist. Es kann auch sein, dass die ganze Situation Sie so anschaut, dass Sie ohne Rücksicht auf diese Fragen den Einsatz wagen müssen. Sie haben jedenfalls recht, dass Sie eine offizielle Berufung durch den Bruderrat zur *conditio sine qua non* gemacht haben. Kommt sie, dann würde ich an Ihrer Stelle - ich schreibe Ihnen dies nicht gern, aber ich schreibe es Ihnen, um mit jeder ehrlichen Möglichkeit ehrlich zu rechnen - zunächst für ein Semester zusagen. Ob und inwiefern die Sache (und damit auch die Bedrohung Ihrer hiesigen Tätigkeit) sinnvoll und ~~erwartung~~ notwendig ist, wird sich dann klarerzeigen. Und dieser Versuch jedenfalls dürfte sich unter der bewussten Bedingung, von der Sie sich nicht abdrängen lassen dürfen, lohnen. - Die D.C. haben meinen Brief an Hesse erwischt und publizieren ihn nun teilweise (Sie können sich denken, in welchen Teilen!) in ihrer Presse. (Z.B. Weckruf vom 15. Sept. Nr. 37). Wenn Sie wahrnehmen sollten, dass meine Reise nach dort aus diesem oder jenem Grunde - es kommen verschiedene in Betracht! - unratsam sein sollte, so würden Sie mir Ihren Ratschlag nicht versagen. Vorläufig nehme ich an, dass ich kommen werde und freue mich, bei dem Anlass Sie und Ihr Haus wiederzusehen.

Mit herzlichem Gruss!
Ihr

Brief vom
Se. 6. 35
Cortius-Roiffe

Lieber Herr Wilder! Jetzt also sind, für
weder es wissen, der Punkt der Schaffhausen am
Handen, Folglich beginnt nun der Zeit, eben
mal für die 2. Auflage (oder erstmal für die
Ergänzung in Bd. III) zu sammeln. Und prompt
fällt mir ein erstes Manus in die Hände. Obes
haben Sie - haben also auch die Skizzen in
Schaffhausen - oder schon?

Kommen Sie früh ins neue Jahr, das nun
wohl ein Jahr für die Sekundär- und
sekundär der Primärliteratur werden wird!